

Erster Brutnachweis der Tafelente (*Aythya ferina*) in der Eifel, Landkreis Cochem-Zell, Rheinland-Pfalz

von Christian DIETZEN

Inhaltsübersicht

Summary

- 1 Einleitung
- 2 Beobachtungen im Frühjahr/Sommer 2018
- 3 Diskussion
- 4 Literatur

Summary

First breeding record of common pochard (*Aythya ferina*) in the Eifel, rural district Cochem-Zell, Rhineland-Palatinate

The first breeding record of common pochard (*Aythya ferina*) in the nature reserve "Ulmener Jungferweiher" in the Eifel (rural district Cochem-Zell, Rhineland-Palatinate) is described. One pair raised three young between 25 March and 24 July 2018. Breeding commenced on 19 April, at least six juveniles hatched on 18 May. This represents the westernmost breeding location in the Rhineland-Palatinate so far, probably pandered by clearing of shrubs and bushes on the island (i.e. the nesting area) and increased availability of underwater vegetation due to low water levels in the previous year.

1 Einleitung

Die Tafelente (*Aythya ferina*) ist in Rheinland-Pfalz seit 1977 lokal und punktuell verbreiteter Brutvogel mit gewisser Regelmäßigkeit nur an der Westerwälder Seenplatte (insbesondere Dreifelder Weiher, Westerwaldkreis) sowie eher unregelmäßig am Oberrhein vom südlichen Rheinhessen (Eich-Gimbsheimer Althein, Landkreis Alzey-Worms) bis in die Vorderpfalz (Mechtersheimer Tongruben, Rhein-Pfalz-Kreis) (DIETZEN 2015). Bemerkenswert ist daher ein Brutnachweis im Frühjahr/Sommer 2018 in der östlichen Hocheifel im NSG „Ulmener Jungferweiher“ (Landkreis Cochem-Zell) und damit weit westlich der bisherigen Vorkommen. Die Umstände dieses Nachweises sind nachfolgend beschrieben.

2 Beobachtungen im Frühjahr/Sommer 2018

Die Chronologie der Beobachtungen im Zusammenhang mit dem ersten Brutnachweis der Tafelente in der Eifel stellt sich wie folgt dar (alle Beobachtungen vom Verfasser):

25. März: 4 ♂♂ und 1 ♀ rasten im Gebiet.

26. März bis 15. April: 1 ♂ und 1 ♀ halten sich dauerhaft im Gebiet auf, und es gelingen tägliche Feststellungen. [Gewöhnlich verlassen Rastvögel spätestens nach wenigen Tagen das Gewässer wieder, so dass dieser lange Aufenthalt bereits ein eher ungewöhnliches Ereignis darstellt.]

16. April (17:00–20:20 Uhr): Das ♀ hält sich gut versteckt tief in der Vegetation am späteren Brutplatz auf.

18. April: (18:45–20:45 Uhr): Neben dem Paar ist ein weiteres ♂ anwesend, das von dem ansässigen ♂ aus dem Nistbereich vertrieben wird. Das territoriale ♂ zeigt sich sehr wachsam und aufgeregt, das ♀ baut gut versteckt in der Vegetation am Nest.

19. bis 30. April: Das ♂ ist täglich zu beobachten, meist in der Nähe des Brutplatzes, vereinzelt ist das ♀ auf dem Nest auszumachen.



Abb. 1: Adultes ♂ (links) und adultes ♀ (rechts) des Brutpaars der Tafelente (*Aythya ferina*) im NSG „Ulmener Jungferweiher“, Lkrs. Cochem-Zell, 15.04.2018. Alle Fotos: C. DIETZEN.

1. bis 17. Mai: Der Nistbereich ist nicht mehr einsehbar, Beobachtungen des ♂ gelingen nicht mehr an jedem Tag [entweder Aufenthalt an nicht einsehbaren Bereichen oder außerhalb des Brutgebietes].

18. Mai (19:45–20:40 Uhr): 6–7 Pulli halten sich mit dem adulten ♀ unmittelbar vor dem Nest auf und klettern kurz darauf zurück ins Nest.

19. Mai (17:00–20:00 Uhr): ♂ und ♀ mit sechs Pulli, die bereits intensiv tauchen, im Flachwasserbereich an der Insel.

21. bis 23. Mai: ♀ mit sechs Pulli täglich bei der Nahrungssuche oder bei Ortswechseln zu sehen. Das ♂ ist nur noch selten zu sehen, sicher letztmals am 23. Mai.

28. Mai bis 3. Juni: Das ♀ führt nur noch vier Pulli in verschiedenen Bereichen des Gewässers (meist am ehemaligen Torfloch im Südosten).

4. Juni bis 7. Juli: ♀ mit jeweils drei Pulli bzw. Juv. wie vor. Beobachtungen erfolgten nicht täglich, da die Vögel teilweise in dichter Vegetation oder in nicht einsehbaren Bereichen verborgen waren.

8. bis 24. Juli: Regelmäßige Beobachtungen von 1–3 weibchenfarbigen Vögeln (wohl die Jungen), die meist nicht sicher hinsichtlich ihres Alters bestimmbar waren. Spätestens nach dem letztgenannten Termin hatten alle Vögel des Brutbestandes das Gebiet verlassen.



Abb. 2: Blick auf den Nistbereich (dichter Rohrkolben (*Typha latifolium*)-Bestand links von der Bildmitte) auf der Insel im NSG „Ulmener Jungferweiher“, Lkrs. Cochem-Zell, 31. Mai 2018.

Beim Ulmener Jungferweiher (429 m ü. NN) handelt es sich um ein flaches, durch Aufstau in einem feuchten Wiesengelände entstandenes Gewässer mit einer Verlandungsinsel (s. a. DIETZEN 1993, NIEHUIS 2014, KUNZ & DIETZEN 2016). Der Nistplatz befand sich auf einer schmalen Landzunge im Nordwesten der Insel in einem dichten Bestand des Breitblättrigen Rohrkolbens (*Typha latifolium*). Das Nest lag gut versteckt auf einer kleinen Erhöhung im Rohrkolben und war kurz nach Bebrütungsbeginn, mit dem Aufwachsen der Vegetation, nicht mehr einsehbar.

3 Diskussion

Das Hauptverbreitungsgebiet der Tafelente erstreckt sich vom östlichen Mitteleuropa bis östlich des Baikalsees, seit Mitte des 19. Jahrhunderts erfolgte eine Ausbreitung nach Westen, die um 1950 die Elbe erreicht hatte (BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2005). Nur in Bayern drang die Tafelente weiter nach Westen vor (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1969). Die Vorkommen im östlichen Rheinland-Pfalz (Westerwald, Oberrhein) lagen bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts im Bereich der westlichen Arealgrenze in Deutschland (GEDEON et al. 2014). Am Ulmener Jungferweiher, wie allge-



Abb. 3: Tafelente (*Aythya ferina*), ♀ mit sechs Dunenjungen bei der Nahrungssuche, NSG „Ulmener Jungferweiher“, Lkrs. Cochem-Zell, 21. Mai 2018.

mein in der Eifel, ist die Tafelente von jeher ein regelmäßiger Durchzügler und Rastvogel (HAND & HEYNE 1984, DIETZEN 1993, 2015). Zwei Faktoren haben möglicherweise die neuerliche Brutansiedlung begünstigt: 1) Nach einem sehr niederschlagsarmen Winter blieb der Wasserstand im gesamten Jahr 2017 ($\bar{\varnothing} 54,6 \pm 30$ cm, $n = 256$ Messdaten) deutlich unter den normalen Pegelständen (z. B. 2016 $\bar{\varnothing} 121,7 \pm 92,8$ cm, $n = 220$ Messdaten), wodurch sich auf den trockenfallenden Schlammkörpern die Vegetation stark vermehrte, was im darauffolgenden Spätwinter und Frühjahr bei normalisiertem Wasserstand zu einer ausgeprägten Unterwasserflora führte; 2) während einer anhaltenden Frostperiode Anfang März 2018 gelang es erstmals die im Laufe der Jahre

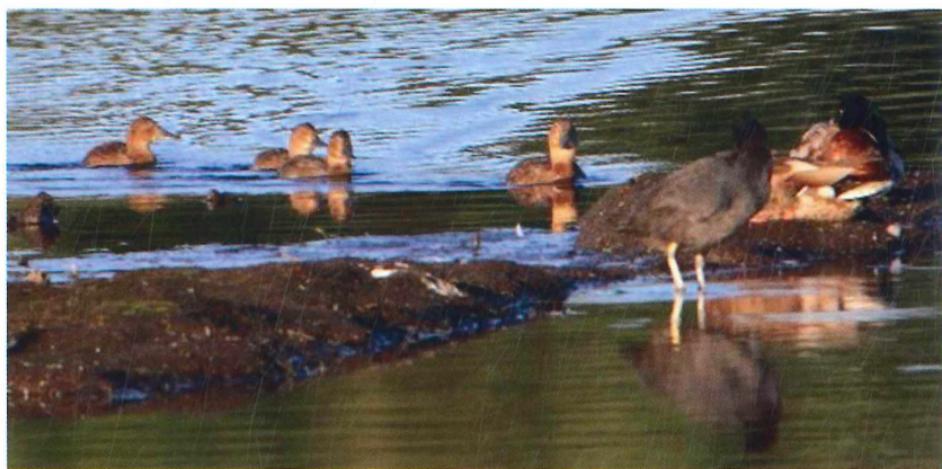


Abb. 4: Tafelente (*Aythya ferina*), ♀ mit drei verbliebenen fast flüggen Jungvögeln (ganz links), NSG „Ulmener Jungferweiher“, Lkrs. Cochem-Zell, 20. Juni 2018.



Abb. 5: Tafelente (*Aythya ferina*), flügger Jungvogel, NSG „Ulmener Jungferweiher“, Lkrs. Cochem-Zell, 22. Juli 2018.

stark verbuschte Insel im nördlichen Teil des NSG weitgehend von Gehölzen zu befreien und damit für Wasservögel zugänglicher zu machen. Ob diese Brutansiedlung von Dauer ist, muss die Zukunft zeigen.

Ein Brutbeginn in der ersten Aprilhälfte ist ungewöhnlich früh, Hauptlegezeit ist in Mitteleuropa im Mai und Anfang Juni (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1969). Der exakte Zeitpunkt des ersten Brütens ist nicht bekannt, er lag sicher nach dem 15. April. Die Brutdauer beträgt normalerweise 24-26 Tage (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1969). Mit dem Schlupf der Jungen am 17./18. Mai, muss die Bebrütung folglich etwa am 24. April begonnen haben und die Eiablage ca. am 19. April, was gut zur Chronologie der Beobachtungen passt (s. o.). Die Jungen erreichten nach dem 8. Juli ihre Flugfähigkeit, das ♀ hatte sie zu diesem Zeitpunkt wohl bereits verlassen (letzte sichere Beobachtung 7. Juli, Führungszeit mind. 51 Tage). Spätestens bis zum 24. Juli waren alle überlebenden Jungen sicher flugfähig (68 Tage).

4 Literatur

- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes – Nicht-Singvögel. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. – 808 S. Wiesbaden.
- BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 3, Anseriformes (2. Teil). – 503 S., Wiesbaden.
- DIETZEN, C. (1993): Die Vogelwelt am NSG Ulmener Jungferweiher. – Pflanzen und Tiere in Rheinland-Pfalz Sonderh. 1: 1-96. Mayen.

- DIETZEN, C. (2015): Tafelente *Aythya ferina* (LINNAEUS, 1758). – In: DIETZEN, C., DOLICH, T., GRUNWALD, T., KELLER, P., KUNZ, A., NIEHUIS, M., SCHÄF, M., SCHMOLZ, M. & M. WAGNER: Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz. Bd. 2 Entenvögel bis Storchenvögel (Anseriformes-Ciconiiformes). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. 47: 201-210. Landau.
- GEDEON, K., GRÜNEBERG, C., MITSCHKE, A., SUDFELDT, C., EIKHORST, W., FISCHER, S., FLADE, M., FRICK, S., GEIERSBERGER, I., KOOP, B., KRAMER, M., KRÜGER, T., ROTH, N., RYSLAVY, T., S. STÜBING, S., SUDMANN, S. R., STEFFENS, R., VÖKLER, F. & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German breeding birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten. – 800 S. Münster.
- HAND, R. & K.-H. HEYNE (1984): Vogelfauna des Regierungsbezirkes Trier. Faunistische und ökologische Grundlagenstudien sowie Empfehlungen für Schutzmaßnahmen. – 288 S., Bad Dürkheim (Pollichia-Buch 6).
- KUNZ, A. & C. DIETZEN (2016): Limikolenrastplätze in Rheinland-Pfalz. – In: DIETZEN, C., FOLZ, H.-G., GRUNWALD, T., KELLER, P., KUNZ, A., NIEHUIS, M., SCHÄF, M., SCHMOLZ, M. & M. WAGNER: Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz. Bd. 3 Greifvögel bis Spechtvögel (Accipitriformes-Piciformes). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. 48: 248-254. Landau.
- NIEHUIS, M. (2014): Die Naturräume und ihre Vogelfauna – ein Überblick. – In: DIETZEN, C., FOLZ, H.-G., GRUNWALD, T., KELLER, P., KUNZ, A., NIEHUIS, M., SCHÄF, M., SCHMOLZ, M. & M. WAGNER: Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz. Bd. 1 Allgemeiner Teil. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. 46: 136-273. Landau.

Manuskript eingereicht am 2. August 2018.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Christian DIETZEN, Im Großen Garten 76, D-56766 Ulmen
E-Mail: christian-dietzen@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2015-2016

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Dietzen Christian

Artikel/Article: [Erster Brutnachweis der Tafelente \(*Aythya ferina*\) in der Eifel, Landkreis Cochem-Zell, Rheinland-Pfalz 1261-1266](#)